

DIE SSG STUTTGART FEIERT AM 1. DEZEMBER 1979 IHREN 7ten GEBURTSTAG!

Am 1. Dezember 1979 wird es soweit sein: die Sport- und Spielgemeinschaft Stuttgart wird 7 Jahre alt! Für einen Tischfußballverein ein stolzes Alter. Wie selten ein Spielkreis wurde die SSG im Laufe der Jahre von immer wiederkehrenden Krisen geschüttelt. So glaubte man bereits Anfang 1974 am Ende zu stehen, als 12 Mitglieder innerhalb von 2 Monaten den Verein verließen. Zu viert setzte man den Spielbetrieb fort. Mitte 1975 war die Mitgliederzahl der SSG wieder auf 15 angewachsen. In diesem Jahr errang sie ihren ersten Süddeutschen Mannschaftsmeistertitel, und das bei der 1. Teilnahme an der Regionalliga Süd. Knapp wurde damals der Aufstieg in die Bundesliga verpaßt. 1976 schien das Jahr der SSG zu werden, als man souverän an der Spitze der Südliga stand. Doch es folgte der 2. große Schlag. 8 Mitglieder verließen im Spätsommer 1976 den Verein. Trotz des zweiten Gewinns der Südmeisterschaft nahm man nicht an der BL-Aufstiegsrunde teil. Einziges Überbleibsel der 76-Meistermannschaft, die total zerfiel war Werner Glück. Ohne Ambitionen ging man in die Saison 77. Spieler der SSG II von 1976 spielten jetzt in der 1. Mannschaft, und erkämpften sich sensationell den Südmeistertitel. Doch nicht genug. Im November 1977 hatte Süddeutschland endlich wieder einen Bundesligisten! Mit der Mannschaft Funke, Garstka, Häfner und Glück wurde der größte Erfolg der Vereinsgeschichte errungen. Die SSG Stuttgart wurde Deutscher Vizemeister 1978! Der Aufsteiger sorgte für die große Sensation. Von den Gründungsmitgliedern gehören nur noch Dietmar Häfner und Werner Glück dem Verein an. Die SSG hat heute 10 Mitglieder, die bereits 2 Jahre zusammenspielen. Diese stellen auch den harten Kern des Spielkreises dar.

SPORT-UND SPIELGEMEINSCHAFT VON 1972 STUTTGART Süddeutscher Mannschaftsmeister 1975, 1976, 1977

Die vorliegende Ausgabe des PRISMAS umfaßt 20 Seiten. Es wurde versucht, einen neuen, moderneren Stil zu finden. Die Berichte enthalten nicht nur vereinsinterne Begebenheiten. Es wurde darauf geschaut, daß auch allgemein Interessantes nicht zu kurz kam. Wir wünschen viel Spaß.

INHALTSVERZEICHNIS "PRISMA" AUSGABE NR. 1/79 (11) 6. JAHRGANG

Seite 3: Kann sich die SSG in der BL halten? Einst war zu lesen...

4: SSG Stuttgart Deutscher Vizemeister 1978

5 u. 6: BL-Spiele der SSG 1978, Ergebnisse, Abschlußtablelle

7: DTFV-Pokal, Freundschaftsspiele

8: DEM 78 in Wöllstadt, WEM 78 in Dorsten

9: Schwenninger Stadtmeisterschaft 1978, "Turnier der Giganten"

10: Jubiläumsturnier des RB 22 Kirchheim, DTFV-Sitzung u. Turnier

11: Berichte von der Regionalliga Süd 1978, Abschlußtablelle

12: Regionalliga Süd: Was war los in Leimen/Pfalz...?

13: SSG vereinsintern (Pokal I/78, SSG-Quartalscup)

14: SSG vereinsintern (II. Quartal 1978, III. Quartal 1978)

15: SSG vereinsintern (III. Quartal der 2. SSG-Liga, 4. Quartal 78)

16: SSG vereinsintern: Jahrespokalmeisterschaft, Supercup

17: SSG vereinsintern (I. Quartal 79, SSG-Pokal I/79, Prisma-Cup)

18: Rund um den Tischfußball (Vorschau auf die Saison 1979)

19: Rund um den Tischfußball ("Zielscheibe")

20: Flashback (Gestern aktuell-heute (Tipp Kick) Geschichte

Beschriftung, Grafik u. Gestaltung: Werner Glück Druck u. Versand: P. Funke

SO?

SSG IN DER BUNDESLIGA

Alles andere als der letzte Platz wäre eine Überraschung.

SSG STGT.

22:10 86:68

Der Bundesligaaufsteiger wird es schwer haben. Alles andere als der Abstieg wäre eine Überraschung. Funke und Garstka müssen sich steigern. Doch bewies Funke, mit seinem guten Platz beim DTFV-Turnier daß das nicht unmöglich ist. Derzeit 8 Aktive.

TFG 38 Hildesheim

SSG Stuttgart

Nach Adam Blase hätten die Berliner jetzt im letzten Spiel sicher gegen die Süddeutschen gewinnen müssen.
Aber nein, es geschah ein "Wunder":
Die SSG schlug den PTV mit 10-14! Gestattet sei mir nur die eine Frage: Ob die Berliner im fälligen Bundesligapunktspiel auch gegen die SSG verlieren werden?

TKC BREMER KICKERS - "DER BREMER SCHLÜGEL" 1/72 - SEITE 4

IAA!
IAAAA!

Bremer Stadt
Minus
Musikanten

BREMER TKC
SSG
19 : 13

DENKSTE!

BITTE UMBLÄTERN

SSG STUTTGART DEUTSCHER VIZEMEISTER 1978

Am 23.9.1978 war für die SSG Stuttgart die Bundesligasaison 1978 beendet. Mit einem sicheren, nie gefährdeten 22:10-Sieg über die SPVGG Halbau Berlin sicherte sich der Aufsteiger einen sensationellen zweiten Platz in der Deutschen Tischfußball-Bundesliga. Die SSG verlor somit in diesem Jahr nur gegen den neuen Deutschen Meister, die TFG 38 Hildesheim. Der gleiche Gegner war übrigens auch Endstation im DTFV-Pokal. Beide Male mußten die SSG-ler die ausgeglichene Überlegenheit der Niedersachsen anerkennen. Es ist wahrlich keine Schande einer solch Mannschaft zu unterliegen. Wir gratulieren der TFG Hildesheim herzlich zum neuerlichen Titelgewinn.

Die Spiele der SSG Stuttgart in der Bundesligasaison 1978

12.3.78: in Schöppenstedt	TFG Hildesheim - SSG Stuttgart	22:10	86:68
20.5.78: in Stuttgart	SSG Stuttgart - St. Pauli/Celle	17:15	88:75
15.7.78: in Stuttgart	SSG Stuttgart - Kick. Hamburg	18:14	66:75
22.7.78: in Berlin	PTV-SSG	10:22	56:71
23.7.78: in Berlin	BTV-SSG	16:16	55:57
23.7.78: in Berlin	Rehberge-SSG Stgt.	15:17	73:67
	23.9.78: in Stuttgart		
	SSG Stuttgart gegen		
	SPVGG Halbau Berlin	22:10	Pkte. 77:58 T.

Vor Jahresfrist gab es bekanntlicherweise viel Wirbel wegen des Ausgangs der BL-Aufstiegsrunde. Die SSG hofft

BLUBB!!
NOCH EIN 'WUNDER'?!

SO!

zu haben, daß es nicht unbedingt eines Wunders bedurfte, damals im entscheidenden Spiel gegen den PTV/Arminia Berlin gewonnen zu haben, und dadurch aufzusteigen.

UND DIE MORAL
VON DER GESCHICHT?

gez.

die SSG Stuttgart

D. Glück

Jeder Leser sollte sich nun selbst seinen Reim auf diese Angelegenheit machen.

DIC BREMER KICKERS - "DER BREMER SCHÜSSER" 1/78 - SEITE 4

DIE BUNDESLIGASPIELE

12.3.78 in Schöppenstedt: TFG HILDESHEIM-SSG STUTTGART 22:10,86:68
 Ein ausführlicher Bericht über dieses Spiel stand bereits im Südmagazin
 20.5.78 in Stuttgart: SSG STGT.-SG ST.PAULI/CELLE 17:15,88:75

SSG	Conring	Graf	Mahnke	Scholz	P	T	
Glück	10:5	5:3	6:6	5:7	5:3	26:21	Eine geschlossene Mann-
Garstka	6:1	5:11	6:3	1:2	4:4	18:17	schaftsleistung brachte
Funke	7:6	2:3	9:4	5:6	4:4	23:19	den Sieg.Beim Stand von
Häfner	3:2	4:6	11:6	3:4	4:4	21:18	6:6 Pktn.,zogen die Süd
	0:8	6:2	1:7	8:0			deutschem auf 12:6 da-
	14:26	23:16	19:32	19:14			vom.Wichtig in dieser

15.7.78 in Stuttgart: SSG STGT.-TFC KICKERS HBG. 18:14,66:75

SSG	Uecker	Lemcke	A.Hauffe	F.Hauffe			
Funke	1:3	4:16	6:3	4:4	3:5	15:26	Bis zum Stande von zehn
glück	3:2	6:3	3:3	4:1	7:1	16: 9	zu zehn wechselte die
Häfner	3:3	6:3	4:4	5:4	6:2	18:14	Führung stetig.Der kaum
Garstka	4:7	3:8	3:9	7:2	2:6	17:26	erwartete Sieg P.Funkes
	15:3	4:4	4:4	1:7			über A.Hauffe wendete
	15:11	30:19	19:16	11:20			das Blatt.Die SSG gab

Der bis dahin sehr starke K.Lemcke mußte sich den Stuttgartern Häfner und Glück jeweils mit 3:6 Toren beugen.Garstka spielte teilweise unglücklich,doch lassen seine 2:6 Pkte. Schwächen nicht übersehen.

22.7.78 in Berlin: PTV ARMINIA BERLIN-SSG STUTTGART 10:22,56:71

SSG	Adler	Kotzur	Guttmann	Krüger	P	T	
Garstka	3:3	2:5	0:7	2:6	1:7	7:21	Auf dieses Spiel waren
Häfner	8:3	9:1	4:1	2:1	8:0	23: 6	wir natürlich besonders
Glück	4:3	4:4	3:3	4:2	6:2	15:12	"wild."Von Bremer Seite
Funke	7:5	7:4	8:4	4:4	7:1	26:17	wurden die schlimmsten
	1:7	3:5	3:5	3:5			Befürchtungen in puncto
	14:22	14:22	15:15	13:12			Aufstiegsrunde zu Pa-

es immer wieder.Der PTV war,man sei nicht böse,kein Problem.Häfner,Funke und Glück,alle ungeschlagen,stellten den Sieg sicher.Aus der Reihe tanzte einmal mehr Garstka.Bemerkenswert:Häfners Torverhältnis(23:6!).

23.7.78 in Berlin: BERLINER TV 62-SSG STUTTGART 16:16,55:57

SSG	Müller	Röpke	Mietke	Leopold	P	T	
Funke	6:3	4:8	3:1	5:1	6:2	18:13	Das war mehr Glück als
Garstka	3:3	4:4	1:6	2:4	2:6	10:17	Verstand!Die SSG lag
Glück	6:3	6:1	1:2	2:5	4:4	15:11	bereits 6:14 zurück.Die
Häfner	6:6	4:3	2:2	2:3	4:4	14:14	guten Geister hießen
	2:6	3:5	5:3	6:2			diesmal Funke und Gar-
	15:21	16:18	11:7	13:11			stka.In der entscheid-

zu.Häfner und Glück spielten nicht in Bestform,dennoch:Ausbeute je 4:4.
 23.7.78 in Berlin: TFC EINTRACHT REHBERGE-SSG STGT. 15:17,73:67

SSG	K.Grüneberg	M.Grüneberg	Schönfeld	P.Bumke			
Funke	3:8	3:2	7:4	7:6	6:2	20:20	Der Papierform nach,war
Glück	4:5	8:3	2:2	6:8	3:5	20:18	das der stärkste Gegner
Garstka	1:2	2:10	2:5	4:4	1:7	9:21	auf unserer Berlinreise
Häfner	5:3	7:7	3:2	3:2	7:1	18:14	nämlich der BL-Mitfavo-
	6:2	3:5	3:5	3:5			rit.So stark erschienen

nicht.Horst Schönfeld sollte sich wohl bald eine neue Brille anfertigen lassen.Schnellstens! Wir wollen ihm keineswegs unterschieben absichtlich manches nicht gesehen zu haben.Was er aber im Spiel M.Grüneberg-Häfner zusammenpiff, war rundweg eine Katastrophe!Dietmar Häfner wurde dabei ein wichtiger Punkt gestohlen.Schwach spielten Garstka und Glück.

RUND UM DIE TK-BL

23.9.78 in Stuttgart: SSG STUTTGART-SPVGG HALBAU BERLIN 22:10, 77:58

SSG	Göhling	H. Suchan	Kähling	Sprung	P	T	Unser letzter Gegner
Funke	1:1	9:3	0:6	8:3	5:3	18:13	dieser BL-Saison war
Glück	2:6	6:1	6:2	7:5	6:2	21:14	Halbau Berlin. Dieser
Häfner	5:3	6:4	5:1	5:2	8:0	21:10	Gegner, zumindest in
Garstka	5:5	5:1	3:8	4:7	3:5	17:21	dieser Aufstellung,
	4:4	0:8	4:4	2:6			hatte nie den Schim-
	15:13	9:26	17:14	17:24			mer einer Chance ge-
							gen eine gut aufge-

legte SSG. Häfner, Glück und Funke holten in sicherer Manier ihre Punkte. Wieder einmal blieb Dietmar Häfner ungeschlagen. Er kam auch nie ernsthaft in Gefahr. Ein kleiner Lichtblick ist bei Beno Garstka zu erkennen. Ergebnisse, die nie und nimmer zueinanderpassen, schafft immer wieder P. Funke. Einesteils verliert er in "Katastrophenmanier" 0:6, versäumt es jedoch nicht, dem nachfolgenden Gegner ein "kräftiges Ding" reinzujubeln.

DIE BUNDESLIGA (ABSCHLUSSTABELLE)

1. TFG 38 HILDESHEIM	7	7	-	-	14: 0	161: 63	605:425
2. SSG 1972 STUTTGART (+)	7	5	1	1	11: 3	122:102	494:478
3. BERLINER TV 62 (TV)	7	4	1	2	9: 5	122:102	427:411
4. TFC KICKERS HAMBURG	7	3	-	4	6: 8	98:126	432:468
5. SPVGG HALBAU BERLIN	7	2	1	4	5: 9	107:117	470:507
6. SG ST!PAULI/CELLE	7	2	1	4	5: 9	103:121	454:501
7. TFC EINTRACHT REHBERGE	7	2	1	4	5: 9	99:125	452:486
8. PTV ARMINIA BERLIN (+)	7	-	1	6	1:13	84:140	380:438

(+) Bundesliga-Neulinge

(TV) Titelverteidiger

Eine Bundesliga-Saison voller Überraschungen! Die wohl größte Sensation war der Abstieg des Geheimfavoriten Eintracht Rehberge Berlin. Gleich danach kommt allerdings das großartige Abschneiden des Neu-Aufsteigers SSG Stuttgart. Eine Mannschaft, für die die "Experten" keinen Pfifferling gaben, wurde Deutscher Vizemeister 1978. Eine Leistung die ihresgleichen sucht. Überdies, und das dürfte wahrscheinlich noch viel schwerer wiegen, ein Riesenerfolg für den TIPP KICK-Süden, der doch immer noch vom allmächtigen Norden milde belächelt wird. Die SSG Stuttgart hat wohl für Süddeutschland Maßstäbe gesetzt, die es gilt jetzt nachzueifern. 1979 liegt es am RB 22 Kirchheim, dem Süden weiteren Kredit einzuräumen. Wir drücken den Kirchheimern beide Daumen, daß dies gelingen möge. Näher ist uns natürlich das "eigene Fell". Wir werden versuchen, auch 1979 weiter in der Bundesliga zu verbleiben.

Neuer Deutscher Mannschaftsmeister wurde die TFG 38 Hildesheim. Bereits zum 5. mal errang dieser Verein den Titel. Hildesheim nimmt immer noch eine Sonderstellung im Deutschen Tischfußball ein. Es ist kaum zu beschreiben, in welcher sicherer Manier das Team diese 5. Meisterschaft gewann. Wir gratulieren der TFG 38 herzlichst!

BUNDESLIGA-EINZELWERTUNG

Häfner, Glück und Funke konnten sich auch in der Einzelwertung unter den Besten behaupten. Sie kamen in der Punktejägerliste der ersten Zehn auf Platz 5, 6 und 7.

5. Häfner 39:17 6. Glück 35:21 7. Funke 33:23

In der Torjägerliste stehen die Stuttgarter wie folgt:

5. Häfner 137 Tore 6. Funke 136 Tore 7. Glück 128 Tore

SSG EXTERN

DTFV-Pokal 1978: AUCH IM POKAL WAR DIE TFG HILDESHEIM FÜR DIE SSG ENDSTATION!

Im diesjährigen DTFV-Pokalwettbewerb bekam die SSG in Runde 2 mit der TFG Hildesheim den Gegner zugeteilt, den man allgemein als den schwersten Brocken bezeichnet, nämlich die Mannschaft, die so souverän die BL-Tabelle anführt. Wir waren keineswegs betroffen, im Gegenteil, wir freuten uns darüber, obgleich wir ahnten, daß dies das "Aus" im Pokal sein würde.

Bis zur vorletzten Runde hielt die SSG auch tapfer mit. Es hieß 11:13 P. für die TFG Hildesheim. Bis zum 11:11 hatte die Führung sogar teilweise in Stuttgarter Hand gelegen.

In einem energischen Endspurt zogen die Norddeutschen auf 19:11 davon. Die Stuttgarter Niederlage war somit besiegelt. Trotz der 12:20-Niederlage kann man behaupten, daß die SSG sich großartig geschlagen hat. Das Ergebnis täuscht etwas über den wahren Spielverlauf hinweg. Ein knapperes Ergebnis war möglich. Dies soll den Erfolg der Hildesheimer aber keineswegs schmälern, er war dennoch verdient.

24.6.1978 in Stuttgart:

SSG Stgt.-TFG Hildesheim 12:20 P.
80:101 T.

Funke-Szyszka, U. 7:7, -Mönnig 7:8, -Ritter 4:3, -M. Fink 4:13, 3:5 P, 22:31 T

Garstka-Szyszka, U. 3:8, -Mönnig 3:3, -Ritter 6:8, -M. Fink 2:14, 1:7, 14:33

Häfner-Szyszka, U. 2:3, -Mönnig 8:6, -Ritter 9:1, -M. Fink 6:4, 6:2, 25:14 T

SG ST. PAULI/CELLE WIRD POKALMEISTER 1978!

Neuer Deutscher Pokalmeister wurde überraschend die SG St. Pauli/Celle durch einen 18:14, 64:69 T.-Sieg gegen die TFG Hildesheim. Herzlichen Glückwunsch den St. Pauli/Cellern!

(Fortsetzung von SSG-TFG Hildesh.)

Glück-Szyszka, U. 2:3, -Mönnig 5:8, -Ritter 6:6, -M. Fink 6:6, 2:6, 19:23.

Erfolgreichster Akteur war Uwe Szyszka, der alleine unbesiegt blieb.

Er kam auf 7:1 Punkte. 2.: Häfner, SSG

FREUNDSCHAFTSSPIELE

19.11.1978 in Leimen:

TFG Leimen-SSG Stgt. I/II 2:30

9.12.1978 in Kirchheim:

TKC Heilbronn-SSG Stgt. 0:32

9.12.1978 in Kirchheim:

Wasseraffingen-SSG Stgt. 3:29

9.12.1978 in Kirchheim:

RB 22 Kirchheim II-SSG 2:30

9.12.1978 in Kirchheim:

RB 22 Kirchh. I-SSG Stgt. 9:23

20.1. 1979 in Kirchheim:

RB 22 I-SSG Stuttgart II 23:9

20.1. 1979 in Kirchheim:

RB 22 Kirchh. I-SSG Stgt. I 9:23

SSG STUTTGART 1978: REISELUSTIG WIE NIE ZUVOR

Das Jahr 1978 geht als absolutes Reise-Rekord-Jahr in die Geschichte der SSG Stuttgart ein.

Spieler der SSG Stuttgart reisten in folgende Städte zu Meisterschaften und Vergleichskämpfen:

März 1978 nach Schöppenstedt

Januar 78 nach Viernheim

April 78 nach Würzburg

Mai 78 nach Hannover

Juni 78 nach Schwenningen

Juli 78 nach Berlin

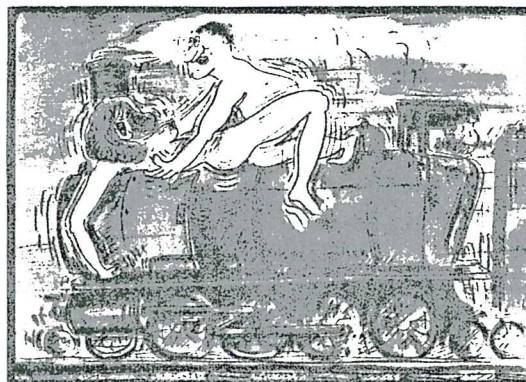
August 78 nach Kirchheim

Sept. 78 nach Köln (Dorsten)

Oktober 78 nach Wöllstadt, Neuss, Schwenningen

Nov. 78 nach Leimen/Pfalz

Dez. 78 nach Kirchheim



SSG 1978

"Immer auf Achse"

RL-SÜD 1978: SSG II NUR AUF RANG 6

Von 1975 bis einschließlich 1977 wurde eine Mannschaft der SSG Stuttgart Süddeutscher Mannschaftsmeister. Im Jahr 1978 sahen die Chancen natürlich total anders aus. Man mußte eine Truppe zusammenstellen, die außer Franz Kleofasz noch keine Vergleichskampferfahrung hatte. Um herauszufinden, wer in der Lage ist, überhaupt eingesetzt zu werden, wechselten die Aufstellungen ständig. Auf die dabei erzielten Ergebnisse wurde nur in zweiter Linie geschaut. Das Ziel dieser Aussaat wurde dahin gesetzt, eventuell einen beständigen Akteur zu bekommen, der im Notfall auch einmal in einem Bundesligakampf eingesetzt werden könnte.

Mit dem SSG-Quartalsmeister II/78, Franz Kleofasz, glaubte man, den schon einmal auf Nummer Sicher zu haben. Wie man sich aber täuschen kann, erfahren wir spätestens beim RL-Süd-Spieltag in Kirchheim/Teck. Kleofasz bewies seine mangelnde Erfahrung in Vergleichskämpfen durch teilweise katastrophale taktische Spielweise gegen Kirchheim I, II und gegen den TKC Schwenningen. Es reicht eben nicht, Vereinsquartalsmeister zu werden, um sich dann vor Auswärtsvergleichskämpfen zu drücken. Vereinsinterne Erfolge haben nur dann Gewicht, wenn sie sich nach außen widerspiegeln. Ein vereinsinterner "Weltmeister" hat für einen Verein, wenn dieser den externen Erfolg anpeilt, leider keinen Nutzen.

Gottseidank gab es aber auch Spieler, die wie ein Licht die Dunkelheit erhellten. Da sei ganz vorne Arno Schnelle genannt, der durch enormen Trainingseifer einen Riesensprung nach vorne tat. Arno wurde nur beim RL-Süd-Termin in Leimen eingesetzt. Leider! Er holte gegen TFF Leimen und SF Viernheim I 16:0 Punkte und war der überragende Aktive des damaligen Spieltags. Solch eine Ausbeute reflektierte eindeutig seine hervorragenden Platzierungen in den letzten SSG-Quartalen. Zudem muß einmal gesagt werden, daß auch seine sportliche Einstellung nichts zu wünschen übrig läßt. Das Prädikat "besonders wertvoll" gilt für Arno. Leistungsmäßig wohl ebenso weit wie Arno Schnelle, aber von der sportlichen Einstellung her längst nicht so hoch einzustufen, ist Klaus Pretzsch. Tatsächlich kann auch er, vereinsintern wie extern, auf beachtlichen Erfolg hinweisen. Leider hapert es bei ihm an der Spielmoral, wenn er einmal entscheidend in Rückstand gerät.

Marina Pretzsch hat extern die "wunderlichsten" Ergebnisse. Z.B. bei der DEM 78 macht sie dem Deutschen Meister, Uwe Ritter, das "Leben" schwer, schlägt den BL-Spieler Kähling (SpVgg Halbau Berlin) mit 5:4!, vergibt aber gegen unbekannte Spieler die Chance, eine Runde weiterzukommen. Desgleichen bei der NEM 78, beim Toni-Turek-Gedächtnisturnier usw., usw. ... Trotz allem war sie in der Regionalligasaison eine der Besten der SSG. Bekanntlicherweise wurde Siggie Sentner zur ersten Deutschen Meisterin gekürt. Daß dies aber kein Unterpfand für überdurchschnittliche Leistung darstellt, bewiesen ihre Vergleichskampfergebnisse. Mit ein wenig mehr Ernst bei der Sache könnte sich dies aber ändern.

Andy Koch, der vereinsintern immer für Überraschungen gut ist, war wohl die zweite große Enttäuschung dieser RL-Saison. Auch bei ihm macht es sich bemerkbar, daß er Reisen zu Auswärtsvergleichskämpfen scheut.

DIE ABSCHLUSSTABELLE DER RL-SÜD 1978:

1. RB 22 Kirchheim I	7	14:0	188: 36	967:412	Die Spiele der SSG II
2. TKC Schwenningen	7	12:2	164: 60	651:428	RB 22 I-SSG II 23:9 P.,
3. RB 22 Kirchheim II	7	8:6	121:103	619:484	83:57 T., RB 22 II-SSG II
4. TFF Pfalz Leimen	7	7:7	108:116	602:652	18:14, 68:56, TKC Schwenn-
5. SF TFG Viernheim I	7	7:7	106:118	472:562	ingen-SSG II 26:6, 82:58,
6. SSG 72 Stuttgart II	7	5:9	110:114	463:429	TKC Sigmaringen-SSG II
7. SF TFG Viernheim II	7	3:11	76:148	324:711	2:30, 63:132, Viernh. I-SSG
8. TKC Sigmaringen	7	0:14	23:201	297:686	17:15, 67:59. nächste S.

REGINNALLIEN-BERICHTE

Die Spiele der SSG II (RL-Süd 1978)
TFG Pfalz Leimen-SSG II 12:20 Pkte.
66:101 Tore, Viernheim II-SSG II wurde
kampfflos, im beiderseitigen Ein-
vernehmen, Unentschieden 16:16 Pkte.
und Tore gewertet.

Die 16:16-Wertung dieses Spiels mag
sich jetzt so richtig schön unkom-
pliziert anhören, doch die Gründe,
die dazu führten, waren es keines-
wegs.

Alles fing eigentlich damit an, daß
für das Viernheim-Spiel kein den
Viernheimern geeigneter Termin ge-
funden werden konnte.

Da das Spiel gegen Leimen ohnehin
bevorstand, und die SSG sich bereit
erklärte, dies in Leimen auszutragen,
dachten wir, man käme Viernheim ent-
gegen, vorzuschlagen, ihr Spiel gegen
uns einfach in Leimen auszutragen,
da es dorthin für Viernheim nicht
so weit wäre. Der ursprünglich vom
Spielleiter Jäger (Kirchheim) einge-
setzte Spielort war Stuttgart.

Franz Peter Knüttel (Viernheim) sagte
zu.

Am Morgen des 19.11.78, als man los-
fahren wollte, streifte dann aller-
dings eines unserer Beförderungs-
fahrzeuge. Es stellte sich erst viel
später heraus, daß das Massenkabel
losgebrochen war.

Als wir ahnten, daß wir in jedem Fal-
le zu spät kommen würden, riefen wir
bei Jürgen Cronauer (Leimen) an. Wir
erfuhren, daß man auf uns warte,
um dann spielen zu können.

Gegen 13.30 Uhr kamen wir in Leimen
an. Angesetzte Spielzeit war 10.30.
Dort angekommen, erfuhren wir von
Franz Peter Knüttel, daß Viernheim II
bereits wieder abgereist war. Die
Mannschaft habe die ganze Zeit im
"gegenüberliegenden Cafe" gesessen,
und sie sei dann, als es gar zu lang
wurde, wieder abgereist.

Wir konnten also nur gegen Leimen
und Viernheim I antreten.

Zufällig erfuhren wir, daß das "Cafe
gegenüber" Jürgen Cronauers Eltern
gehört, und daß dort auch die Viern-
heimer einkehrten, bevor das Spiel
gegen die SSG II auf dem Plan stand.
Zu unserer Verblüffung, beharrte
Jürgen Cronauer darauf, daß Viernh.
nur mit den auch j e t z t a n -

w e s e n d e n Spielern einge-
troffen sei.

Neuerlichen Rücksprachen zufolge,
mit Franz Peter Knüttel, sei das
schlichtweg unmöglich, da sie ja im
Cafe gesessen hätten (Viernheim II).
Cronauer gab daraufhin zu bedenken,
daß am heutigen Morgen erst 3 Gäs-
te im Lokal gewesen seien, und das
wären mit Sicherheit keine Mitglie-
der der TFG Viernheim gewesen.
Franz Peter Knüttel, der zuvor der
Meinung war, das Spiel Viernheim II
gegen SSG II müsse, aufgrund der
Stuttgarter Verspätung, für TFG II
gewertet werden, war dann freund-
licherweise doch bereit ein Unent-
schieden für gültig erklären zu
lassen. Das nennen wir echten Sports-
geist!



"Knüttel-aus-dem-Sack 1978"

Übrigens fiel uns auf, daß in der
DTFV-Rundschau Nr. 6 stand, Rainer
Schönlau sei mit Fortuna Erlangen
im Jahr 1976 Süddeutscher Mann-
schaftsmeister geworden, noch vor
dem heutigen Bundesligisten und
damaligen Favoriten SSG Stuttgart.
Hier muß sich Rudi Fink wohl geirrt
haben, denn der Süddeutsche Mann-
schaftsmeister 1976 hieß auch SSG
Stuttgart. Fortuna Erlangen wurde
im entscheidenden Vergleichskampf,
der in Kirchheim ausgetragen wurde,
mit 24:8 Punkten geschlagen.
Da die RL-Süd ihre Spielrunde nicht
fristgemäß beendete, wurde aber die
BL-Aufstiegsrunde ohne SSG ausgetragen.

SSG VEREINSINTERN

POKAL I/78: PETER FUNKE WIRD ZUM ERSTENMAL CUPSIEGER!

TITELVERTEIDIGER WERNER GLÜCK IM
HALBFINALE VON BENO GARSTKA AUSGE-
SCHALTET

Einen seiner bisher größten Erfolge, vereinsintern gesehen, errang P. Funke, in dem er den Pokalwettbewerb I/78 gewann. Durch klare Siege in den Zwischenrunden, erreichte er das Finale, indem er Garstka mit 3:2 Toren bezwang. Garstka wiederum räumte mit Werner Glück den Titel aus dem Weg. Franz Kleofasz, der immerhin im Viertelfinale den SSG-Jahresmeister 1977, Dietmar Häfner, ausgeschaltet hatte, kam im Halbfinale gegen Funke mit 6:13 Toren böse unter die Räder. Das Pokalendspiel wurde beiderseits unter taktischen Gesichtspunkten geführt, um Risiken auszuschließen. Der etwas aktivere Peter Funke siegte letztlich knapp aber nicht unverdient.

1. Runde: Freilos: Franz Kleofasz,
Glück, Garstka, Funke

Sentner	-	Häfner (1:3)	2:3
Stojek	-	M. Pretzsch (1:0)	3:4
Koch	-	K. Pretzsch (1:2)	3:3
(nach Verlängerung)			4:3
H. Kleofasz-Schnelle	(1:1)	3:3	
(nach Verlängerung)		3:4	

2. Runde:

M. Pretzsch-	Glück	(1:8)	3:12
Funke	-	Schnelle (2:1)	8:2
F. Kleofasz-	Häfner	(3:2)	4:3
Garstka	-	Koch (1:1)	5:3

3. Runde:

Glück	-	Garstka	(2:3) 4:5
F. Kleofasz-	Funke	(2:7)	6:13

Endspiel:

Garstka	-	Funke	(1:0) 2:3
---------	---	-------	-----------

Ein Blick zurück zeigt, wer seit Gründung der SSG Stuttgart alles den Pokal gewinnen konnte.

Glück 8 mal (9 mal im Pokalfinale)

Häfner 1 mal (3 mal im Pokalfinale)

Funke 1 mal (2 mal im Pokalfinale)

Neusser 1 " (nicht mehr aktiv)

Weitere Endspielfinalisten waren:

Schaible, For, H, Kleofasz, F. Kleofasz

NEU IN DER SSG: DER QUARTALSCUP - EINE DEMONSTRATION FÜR DIE AUSGEGLICHENE SPIELSTÄR- KE INNERHALB DER SSG

IN 4 TURNIEREN, DIE DER QUARTALSCUP
III/78 BEINHALTETE, GAB ES 4 VERSCH.
SIEGER

Um die Zwischenräume von beendeten Quartalen zu neuen etwas zu beleben wurde beschlossen, einen Quartalscup einzuführen. Dieser wird künftig 4 mal im Jahr ausgetragen. Ein Quartalscup besteht aus sovielen Einzelturnieren (die jeweils an einem einzigen Spielabend abgeschlossen werden), wie freie Spieltage am Ende des Meisterschaftsquartals bis zum kalendarischen Anfang des neuen ofstehen. Diesmal wurde das Spielprogramm 4 Wochen früher als geplant beendet, so daß demzufolge Platz für 4 Turniere war, deren addierte Einzelwertung den Quartalscup III/78 darstellte.

Um allen Aktiven Chancen auf den Gewinn dieses Cups zu geben, gab man

a) Spielern aus der 2. SSG-Liga =
3 Wertungspkte. Vorgabe

b) Spielern aus der 1. SSG-Liga, die
keine Bundesligaspieler sind =
2 Wertungspkte. Vorgabe

c) SSG-BL-Spieler starten mit 0 P.
Für jedes mitgemachte Turnier gab es überdies für jeden Aktiven 1 P.
Der Sieger eines Turniers bekam:

= 3 Wertungspunkte

der Zweite 2 Wertungspunkte

der Dritte 1 Wertungspunkt

Für alle übrigen Platzierungen gab keine Wertungspunkte.

Quartalscup III/78, 1. Turnier (5.9.)

1. Häfner 2. Garstka 3. K. Pretzsch

2. Turnier (ausgetragen am 12.9.78)

1. Glück 2. Häfner 3. Garstka

3. Turnier (ausgetragen am 19.9.78)

1. Garstka 2. Glück 3. Funke

4. Turnier (ausgetragen am 26.9.78)

1. Funke 2. Glück 3. Koch

Wertungspunktetabelle nach 4 Turn.

1. Werner Glück 11 Punkte

2. Beno Garstka 10 Punkte

3. Dietmar Häfner, P. Funke, M. Pretzsch
K. Pretzsch, A. Schnelle je 7 Pkte.

SSG VEREINSINTERN

II. QUARTAL 1978

FRANZ KLEOFASZ STELLT ALLES IN DEN SCHATTEN!

Dieses Quartal wird einigen "Stars" noch lange in den Gliedern sitzen. Nicht einer der hocheingeschätzten Bundesligaspieler der SSG war am Ende an der Spitze, sondern "nur" ein Akteur der milde belächelten SSG II, die sich in der Regionalliga Süd so recht und schlecht durchs Leben kämpft.

Franz Kleofasz führte bereits nach Abschluß der Vorrunde mit 5 Pktn.! Vorsprung das Feld an, deutlicher gesagt, mit 22:0 Pktn. und einem Torverhältnis von 59:22! Nachdem Kleofasz schließlich 30:0 Pkte. hatte, konnte ihm Koch mit 5:4 die erste Niederlage dieses Quartals beibringen. Dies wurde in den Reihen der übrigen Aktiven mit Erleichterung hingenommen. Beflügelt durch den Sieg von A. Koch, kam Funke zu einem 13:5 Kantersieg gegen Franz Kleofasz.

Obwohl Häfner und Glück nur außer Konkurrenz mitwirkten, da Häfner bis Mitte des Quartals die rechte Hand in Gips trug, u. Glück sich aufgrund dessen bereit erklärte, diesmal nur a.K. mitzuwirken, wird der Titelgewinn von F. Kleofasz keineswegs geschmälert. Er war der klar beste Spieler in diesem 2. Quartal 1978.

Die Abschlußtabelle

1. Franz Kleofasz	22	40: 4	139: 70
2. W. Glück (a.K.)	22	36: 8	151: 62
3. Peter Funke	22	36: 8	162: 74
4. Häfner (a.K.)	22	31:13	131: 76
5. Andy Koch	22	24:20	103: 80
6. Beno Garstka	22	21:23	107:101
7. K. Pretzsch	22	21:23	91: 98
8. Arno Schnelle	22	20:24	90:114
9. M. Pretzsch	22	14:30	65:102
10. Hans Kleofasz	22	11:33	72:127
11. Siggi Sentner	22	5:39	59:133
12. Silvia Stojek	22	5:39	62:181

Auf Vereinsbeschuß qualifizierten sich die ersten 7 für SSG-Liga I. Die ab Rang 8 platzierten Spieler agieren im Quartal III in der 2. Liga des Vereins.

III. QUARTAL 1978 (1. LIGA)

"SÜDVIZE" BRUNO JÄGER AUF VERLORENEM POSTEN!

Erstmalig wurde in der SSG wieder in 2 Ligen gespielt. Das vorausgegangene Quartal I/78 galt als Qualifikation für die Einstufung in Liga I oder II.

Als Gastspieler wirkte der Südvizemeister 1978, Bruno Jäger, vom RB 22 Kirchheim mit.

Von Beginn an setzten sich Häfner und Glück an die Spitze. Mit einigem Abstand folgte Funke, der aber schon Mühe hatte, beiden zu folgen. Jäger mußte bereits zu diesem Zeitpunkt empfindliche Niederlagen von Glück und Funke hinnehmen. Einige Spiele später war klar, daß er mit dem Ausgang dieser Meisterschaft nichts mehr zu tun haben würde. Im weiteren Verlauf des Quartals konnte sich Glück dann recht klar von Häfner absetzen, der überraschend Punkte abgeben mußte.

Titelverteidiger Franz Kleofasz landete mit 15 Pktn. Rückstand auf Glück nur auf dem 5. Platz. Allerdings war er in der Endabrechnung noch 1 Punkt vor Bruno Jäger. Platz 3 belegte punktgleich mit B. Garstka Peter Funke, aufgrund des besseren Torverhältnisses. Teilweise bemerkenswert: Klaus Pretzsch. Die Abschlußtabelle (1. SSG-Liga)

1. Werner Glück	21	35: 7	117: 57
2. D. Häfner	21	28:14	85: 69
3. Peter Funke	21	24:18	106: 89
4. B. Garstka	21	24:18	79: 68
5. F. Kleofasz	21	20:22	85: 99
6. Bruno Jäger	21	19:23	109:108
7. K. Pretzsch	21	12:30	66:108
8. Andy Koch	21	6:36	44: 93

Bei dieser Tabelle sollte beachtet werden, daß Koch einige Spiele wegen Nichterscheins abgewertet wurden. (0:2 Pkte. und 0:2 Tore)

Dies erklärt auch den 6-Punkte-Abstand zum vorletzt platzierten K. Pretzsch, was sich überdies auf das Torverhältnis stark auswirkte.

SSG VEREINSINTERN

III. QUARTAL 78 (2. LIGA):

MARINA PRETZSCH IST "MEISTER" DER 2. LIGA!

Letztmalig gab es im Jahre 1976, nämlich im Quartal II/76, eine 2. SSG-Liga. Letzter Meister dieser Staffel war Josef Stojek, der heute allerdings nicht mehr aktiv ist. Im jetzigen Quartal gab es vom Anfang an ein Rennen zwischen Marina Pretzsch und Arno Schnelle, das die ausgeglichener spielende Marina Pretzsch am Ende knapp für sich entscheiden konnte.

Die Abschlusstabelle (Sept. 1978)

1. Marina Pretzsch	16	25:7	76:50
2. Arno Schnelle	16	24:8	67:42
3. Siggie Sentner	16	14:18	39:48
4. Michael Schaible	16	13:19	47:66
5. Silvia Stojek	16	4:28	43:66

Trotz ihrem "nur" 3. Platz erreichte Siggie Sentner recht achtbare Ergebnisse, z.B. ein glattes 3:0 gegen Arno Schnelle. Wieder in unserem Verein aktiv: Michael Schaible, der bereits von 1974-76 der SSG angehörte. Bei etwas Trainingseifer ist er wohl bald wieder weiter vorne zu finden. Die besten Ansätze sind bereits erkennbar.

Nach der letzten Vereinsversammlg. der SSG wurde beschlossen, ab dem Quartal 4/78 wieder mit nur einer Liga zu operieren.

IV. QUARTAL 1978: EIN START-ZIEL-SIEG FÜR PETER FUNKE

Mit einem furiosen Start von Peter Funke begann dieses Quartal. Am 24. 10.78 kam für ihn der Tag der Entscheidung, indem er seinen Angstgegner, Werner Glück, mit 10:3 Toren von der Platte fegte. Von nun an startete Funke eine tolle Erfolgsserie, die erst am 28. 11. von Arno Schnelle mit einem überraschenden 5:2-Sieg gestoppt wurde. Zum einzigen Konkurrenten für den Quartalsieg für Funke, entpuppte sich der langsam wieder gefestigte Werner Glück, der am Ende gefährlich

Punkt um Punkt, aufholte. Klar abgeschlagen kam Dietmar Häfner auf den 3. Platz, vor Beno Garstka und dem Sensationsspieler Arno Schnelle. Bereits auf Platz 6 kam, ebenfalls überraschend, Marina Pretzsch.

Die Abschlusstabelle des 4. Quartals

1. Peter Funke	27	47:7	171:73
2. Werner Glück	27	45:9	170:82
3. Dietmar Häfner	27	39:15	147:94
4. Beno Garstka	27	37:17	115:88
5. Arno Schnelle	27	32:22	102:88
6. Marina Pretzsch	27	24:30	101:130
7. Andreas Koch	27	18:36	71:121
8. Michael Schaible	27	12:42	77:156
9. Siggie Sentner	27	8:46	54:143

Aus Abwesendheitsgründen mußten Klaus Pretzsch die Punkte aberkannt werden. Am Spieltag seiner letzten Anwesenheit hatte er 8:8 Punkte.

ERSTMALS WIEDER SEIT DEM JAHRE 1975 AUSGESPIELT:

DAS TURNIER "CUP DES WINTERFAVORITEN."

Dieses Turnier bildete den Auftakt zur zweiten Jahreshälfte. Es wurde also unmittelbar nach der Sommerpause veranstaltet, sozusagen ein Aufgalopp für das Jahresfinish. Zuletzt gewann dieses Turnier im Jahr 1975 Werner Glück mit einem 3:2-Erfolg gegen den Heselacher Gastakteur Hans-Joachim Wöhr, damals noch Quartalsmeister des TKV Heselach.

Die Platzierungen:

Platz 1 u. 2:	Glück - Kleofaz	6:4
Platz 3 u. 4:	Häfner-M. Pretzsch	6:1
Platz 5 u. 6:	Koch - Garstka	6:2
Platz 7 u. 8:	K. Pretzsch-Schnelle	8:2
Platz 9:	Funke	
Platz 10:	Sentner	
Platz 11:	Silvia Stojek	

Aus geschäftlichen Gründen wird F. Kleofasz ab Quartal 4/78 eine Spielpause einlegen, die unbestimmte Dauer hat. Dasselbe gilt für S. Stojek. Trotzdem hat sich Franz bereit erklärt, weiter die Spielplatten der SSG Stuttgart gut "in Schuß" zu halten. Wir danken ihm dafür sehr herzlich. Wenn er wieder mehr Zeit fürs TIPP KICK hat, wird er sicher wieder bei uns auftauchen...

SSG VEREINSINTERN

POKAL II/78: DIETMAR HÄFNER HOLT SICH SEINEN 4. VEREINSTITEL IM JAHR 1978!

Obwohl Dietmar Häfner im Jahre 1978 zu dem erfolgreichsten Spielern der deutschen Tipp Kick-Szene gehörte, gelang es ihm vereinsintern bis dato noch nicht, einen SSG-Vereinstitel in diesem Jahr zu erringen. Genau bis zum 12.12.78 mußte er sich gedulden, um abends gegen 22.00 Uhr schließlich als neuer Pokalsieger festzustehen. Dabei schien es garnicht so sicher, daß er überhaupt ins Finale gegen seinen Erzrivalen Werner Glück einziehen würde, denn er hatte im Halbfinalspiel mit Titelverteidiger Peter Funke seinen absoluten Angstgegner vor sich. Unter diesem Aspekt stand diese Paarung denn auch. Das erste Spiel endete nach Verlängerung 7:7. Erst im zweiten Spiel setzte Häfner sich mit 7:4 durch.

Das Endspiel Häfner-Glück hatte nur wenig zu bieten. Zu einseitig diktierete Dietmar Häfner das Spielgeschehen.

1. Runde Freilos: Glück, Häfner, Funke, Garstka, K. Pretzsch.

Qualifikationsspiele zu Runde 1:

Koch	- Schnelle	6:4
M. Pretzsch	- Sentner	7:2

Garstka	- Glück	2:3
K. Pretzsch	- Schaible	0:2
M. Pretzsch	- Häfner	2:6
Koch	- Funke	7:9

2. Runde

Funke	- Häfner	3:3 n.V. 4:4
Schaible	- Glück	7:14

Wiederholungsspiel

Funke	- Häfner	4:7
-------	----------	-----

Endspiel

Häfner	- Glück	5:2
--------	---------	-----

Durch diesen Sieg holte sich Häfner zum 2. Mal den SSG-Pokal. Es war sein insgesamt 4. Pokalfinale. Der Titel des Jahrespokalsiegers wird nun mit Hin- und Rückspiel zwischen Peter Funke u. Dietmar Häfner entschieden.

JAHRSPOKALMEISTER 78 ENTSCHEIDUNG FIEL ERST NACH 38 MINUTEN!

Drei Spiele, zwei davon mit Verlängerung, bedurfte es, den Jahrespokalmeister 1978 zu ermitteln. Qualifiziert hatten sich Peter Funke und Dietmar Häfner. Der Meister wird gewöhnlich in Hin- u. Rückspiel ermittelt. Jedes dieser Spiele war ein "Krimi." Der am Ende die Oberhand behielt, war Dietmar Häfner.

16.1.79: Häfner - Funke 2:1

30.1.79: Funke - Häfner 5:4 n.V.

Entscheidungsspiel am 6.2.79:

Häfner - Funke 3:3

nach 2 x 2 Min. Verl.: 5:4

SUPERCUPGEWINNER 1978: HÄFNER

Wie im letzten Jahr standen sich im Supercup-Endspiel Dietmar Häfner und Werner Glück gegenüber, allerdings mit vertauschten Rollen. 1978 hieß der Jahresmeister Glück und der Jahrespokalsieger Häfner, also genau umgekehrt als im Vorjahr. Zudem errang dieses Jahr Häfner den Supercup mit 2 Siegen über Glück, genau wie umgekehrt Glück letztes Jahr. Eine Revanche auf ganzer Ebene. Interessante Parallele: beidesmal siegte der Jahrespokalmeister!

13.2.79: Häfner - Glück 6:4

6.3.79: Glück - Häfner 3:4

Pokalfinale II/78

Werner Glück kam sichtlich kaum zur Entfaltung



SSG VEREINSINTERN

I. QUARTAL 1979: WERNER GLÜCK UNGE- SCHLAGEN IN FRONT!

Das 1. Quartal des Jahres 1979 sieht z.Z. gerade, Werner Glück ungeschlagen an der Spitze. Sein Vorsprung zu dem zweitplatzierten Dietmar Häfner beträgt schon jetzt 3 Punkte, obwohl er noch 1 Spiel im Rückstand ist. Aber vielleicht ist es gerade dies rückständige Spiel Glücks, das Spekulationen aufkommen läßt. Sein Gegner ist Beno Garstka, der es bis jetzt in jedem Quartal schaffte, Glück wichtige Punkte abzunehmen. Häfner und Funke hätten wohl kaum etwas dagegen. Auf Platz 4 steht bereits der hochtalentierteste Arno Schnelle. Fünfter, punktemäßig sehr enttäuschend, Beno Garstka. Marina Pretzsch konnte sich, nach einer Durststrecke, auf Platz 6 hocharbeiten. Bereits siebte, und das ist eine echte Überraschung, ist Sigrid Sentner. Endlich zeigt sie Ehrgeiz und Kampfgeist! Bemerkenswerte Ergebnisse sind jetzt der gerechte Lohn. Andreas Koch scheint völlig außer Tritt zu sein. Sein 8. Platz zeigt dies deutlich. 9. Schaible. Hier fehlt wohl sehr das Engagement. Klaus Pretzsch dürfte dieses Quartal wohl kaum beenden, da er nach Tegernsee verzog.

Die augenblickliche Tabelle (Stand 13.2.1979):

1. Werner Glück	13	25: 1	83:32
2. Dietmar Häfner	14	22: 6	84:34
3. Peter Funke	13	18: 8	59:42
4. Arno Schnelle	12	14:10	45:48
5. Beno Garstka	13	13:13	51:46
6. Marina Pretzsch	13	7:19	45:66
7. Siggi Sentner	12	4:20	33:71
8. Andreas Koch	8	3:13	18:31
9. Michael Schaible	6	2:10	20:42
10. Klaus Pretzsch	6	2:10	12:38

Interessante Ergebnisse:

M. Pretzsch - K. Pretzsch	5:1
Funke - Glück	1:3
Garstka - Häfner	1:2
Koch - Schaible	6:1
M. Pretzsch - Sentner	2:3
K. Pretzsch - Glück	2:12
Häfner - Funke	4:4
Sentner - Koch	6:1
Häfner - Glück	1:5

SSG-POKAL I/79: BENO GARSTKA WIRFT JAHRESPOKALMEISTER HÄFNER AUS DEM CUP!

Eine Neuerung in der SSG ist, daß der Vereinspokal, der gewöhnlich nur zweimal jährlich ausgetragen wurde, ab 1979 vierteljährlich zur Austragung kommt. Es wurde folgendermaßen ausgelost:

Qualifikationsspiele zur 1. Runde:

Arno Schnelle - Peter Funke 5:8

Beno Garstka - M. Schaible 7:3

1. Runde:

Dietmar Häfner - B. Garstka 2:2 n.V.

3:8 !

Siggi Sentner - M. Pretzsch 2:3

es stehen noch aus:

Andreas Koch - Peter Funke

Werner Glück - Klaus Pretzsch

Der große Gong war zweifelsohne das frühe Ausscheiden von Häfner. Beno Garstka konnte ihn in der Verlängerung besiegen. Spannend war das Duell Siggi Sentner - Marina Pretzsch, das Marina knapp für sich entscheiden konnte. Der Pokalwettbewerb ist noch nicht beendet.

AUCH TURNIERE HABEN NUN IHREN WERT. DER JAHR- ESTURNIERSIEGER ERHÄLT DEN "PRISMA-CUP."

Turnierwertungen, bisher immer das Stiefkind im SSG-Spielbetrieb, sollen nun endlich aufgewertet werden. Aus diesem Grunde soll der Jahresbeste aller Turniere mit einem Pokal belohnt werden. Teilnahme wird nicht zur Pflicht gemacht. Der Sieger eines Turniers bekommt 4 Pkte. Nach 3 Turnieren ergibt sich folgender Turnierwertungsstand:

1. Funke	11 P. (3 Teilnahmen)
2. Garstka	11 (3 ")
3. Glück	8 (2 ")
4. Schnelle	5 (3 ")
5. M. Pretzsch	4 (2 ")
6. K. Pretzsch	2 (2 ")
7. Schaible	1 (1 Teilnahme)

Häfner, Sentner und Koch nahmen an noch keinem Turnier teil. Sie sind deshalb hier nicht aufgeführt.

RUND UM DEN TISCHFUßBALL

SPIELJAHR 1979 : WIE SIEHT ES NO AUS ?

Die neue Saison beginnt demnächst. Wie jedes Jahr rätselt man natürlich wer es dieses Jahr schaffen wird. Unsere Tips sehen ungefähr wie folgt aus: Die Entscheidung in der Bundesliga wird wohl zwischen Titelverteidiger TFG Hildesheim und dem BTV Berlin fallen. Die Berliner haben sich durch den Deutschen Einzelmeister 1975 und 76, Wolfgang Kolski, enorm verstärkt. Sie stehen in der Geschlossenheit der Mannschaft den Hildesheimern wohl kaum mehr nach. Ebenfalls verstärken konnte sich die SSG. Peter Guttman, z. Z. in München wohnhaft, spielt in dieser Saison für Stuttgart. Man erhofft sich dadurch einen guten Mittelplatz, verschont vom Abstiegsorgen. Erheblich geschwächt gehen Halbau Berlin und Kickers Hamburg ins Rennen. Abgänge wie Kolski und K. Lemcke sind schwer auszugleichen. Hildesheims Senioren dürften zusammen mit SG Celle/St. Pauli an der Spitze des Mittelfeldes zu finden sein. Aufsteiger RB 22 Kirchheim wird sich im Abstiegskampf verwickelt sehen, könnte aber für Überraschungen sorgen.

Unser Tip: Um die Meisterschaft: TFG und BTV. Verfolger: TFG Senioren, Celle/St. Pauli. Mittelfeld: SSG Stuttgart, Kickers Hamburg. In Abstiegsgefahr: SpVgg Halbau Berlin und RB 22 Kirchheim.

Und in den Regionalligen? RL-Nord: Meister: Bremer Kickers. RL-West: HSC Bonn. RL-Süd: TSC Wöllstadt, wenn Erlangen nicht wieder für eine Sensation sorgen sollte. RL-Berlin: TFC Eintracht Rehberge, zugleich Aufstiegsfavorit. Wichtig sind dieses Jahr auch die 2. Plätze innerhalb eines Regionalverbandes, da für 1980 die 2. Bundesliga beschlossen wurde.

Unser Tip: Nordweiter: Medo Hannover. West: Düsseldorf/Neuss. Süd: Erlangen. Berlin: SpVgg Halbau Berlin II.

Einige dieser Tips werden sicher umgeworfen werden. Man wird sehen.

PETER GUTTMANN, BERLINER MEISTER 1977, FÜR DIE BL-SAISON 1979 BEI DER SSG NOMINIERT !

Peter Guttman, Berliner Meister des Jahres 1977 ist für die SSG spielberechtigt. Er stellt für die SSG eine Verstärkung dar, mit der man nicht unbedingt rechnen konnte. Guttman war oftmaliger Meister des PTV Arminia Berlin. Bei Deutschen Meisterschaften erreichte er bereits Platzierungen unter den ersten 10. Er gehört zweifelsohne zur Elite des Deutschen Tischfußballs. Der Höhepunkt seiner bisherigen Laufbahn dürfte wohl der Gewinn der Berliner Meisterschaft gewesen sein. Bereits in früheren Jahren spielte Guttman für den TSC Berlin. Mit dem TSC wurde er Berliner Mannschaftsmeister. Im Jahre 1977 errang er zusammen mit dem PTV Berlin wiederum den Berliner Meistertitel. Als PTV/Arminia spielten die Berliner 1 Jahr in der Bundesliga.

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE EINZELMEISTERSCHAFT 1979 IN DER LANDESHAUPTSTADT !

Die diesjährige Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft findet in Stuttgart statt. Gewöhnlich eine Liga-jeder gegen jeden-soll die BWEM 79 diesmal in Turnierform ausgetragen werden. Man hofft, dann endlich die leidige Terminfrage besser in den Griff zu bekommen. Dieses Problem belastete die Austragungen der Spiele bisher in starkem Maße.

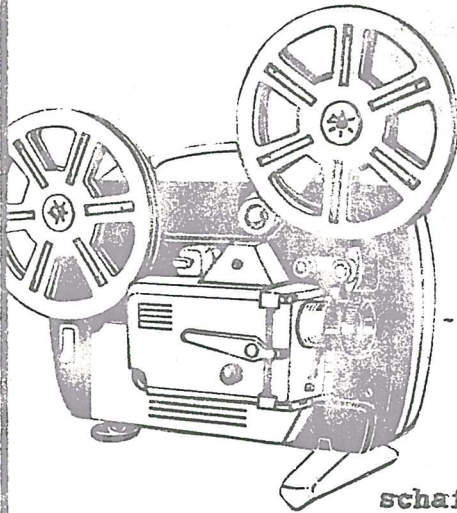
DIE SSG STUTTGART MIT NEUEM VORSTAND !

Für 1979 hat die SSG einen neuen Vorstand. Der seitherige Vorsitzende Werner Glück stellte sein Amt zur Verfügung. Für alle Angelegenheiten des Vereins ist fortan Peter Funke zuständig. Die SSG Stuttgart läuft von nun an unter folgender Adresse:

PETER FUNKE
KLARAWEG 14
7014 KORNWESTHEIM

BITTE BEACHTEN

"FLASHBACK"



GESTERN AKTUELL — HEUTE (TIPP KICK) GESCHICHTE

(fast)Vergessenes von gestern heute noch einmal im Rampenlicht

Mit dieser Artikelserie versuchen wir, Ereignisse, heute kaum mehr in Erinnerung, nochmals ins Gedächtnis zurückzurufen. Die Informationsblätter stehen voll von den großen Gewinnern der Turniere und Meisterschaften. Zu selten werden die Verlierer genannt. Dies wollen wir deswegen hier nachholen.

DIE GROSSEN VERLIERER

Heute: **JÜRGEN STADELMANN**

SÜDDEUTSCHER "VIZEMEISTER" DER JAHRE 1967 UND 1973, MITGRÜNDER DER SSG.

Erstmalig wurde der Name Jürgen Stadelmann in der 28. Ausgabe des TKV Heselach-Extrablatts am Ende des Jahres 1965 in der Tipp-Kick-Presse erwähnt. Er wurde als Neu-Mitglied des TKV Heselach begrüßt. Schon nach relativ kurzer Zugehörigkeit zum TKV entpuppte er sich als "Senkrechtstarter." Laufend erreichte Stadelmann, für einen Neuling, ungewöhnlich gute Platzierungen in den Meisterschaftsquartalen des Vereins. Auch in Vergleichskämpfen wußte er sich stets ganz vorne zu behaupten. Am 4. Juni 67 gewann er, aus Anlaß des 5-jährigen Bestehens des damaligen 1. TFC Nürnbergs, das Jubiläumsturnier. September 67 errang er seinen ersten vereinsinternen Quartalsmeistertitel, dem im Herbst 1968 der Gewinn des Vereinspokals folgte. Weiterhin folgten gute Platzierungen, aber nie mehr Titel. Dennoch waren seine größten Erfolge — so bitter es klingt — 2 Niederlagen. Am 19. März 1967 stand Jürgen Stadelmann, nachdem er erst 15 Monate aktiv spielte, erstmalig in einem Süddeutschen Endspiel. Trotz einer 2:1-Halbzeitführung verlor er gegen seinen Vereinskameraden Peter Becht noch mit 4:6 Toren. Der undankbare 2. Platz bei der SEM 1967 entfiel auf Jürgen. Mitte 1969 bis Ende 1972 legte Stadelmann eine Tipp-Kick-Pause ein, um dann am 1. Dezember 1972 als einer der Mitgründer die SSG Stuttgart ins Leben zu rufen. Ein Jahr lang diente er dem Verein als Vorstand. Wie auch in seiner TKV-Zeit, galt Stadelmann, ebenso bei der SSG, als einer der leistungsstärksten Mitglieder. Noch heute hält er den Torschützenrekord der SSG Stuttgart, der am 17.2.1973 mit einem 27:4-Sieg von ihm aufgestellt wurde. In keinem vereinsinternen Punktespiel schoß seither ein SSG-Aktiver mehr Tore. Dies ist übrigens vereinsintern der "älteste Rekord der SSG-Geschichte — heute 6 Jahre alt!

Am 13. Mai 1973 war es wieder soweit. Jürgen Stadelmann stand zum zweiten Mal im Endspiel der Süddeutschen Einzelmeisterschaft. Diesmal war sein Endspielpartner der Würzburger Karl Nörthing. Stadelmann schien nach einem 3:0-Vorsprung bereits wie der sichere Sieger. Doch auch diesmal war Fortuna nicht auf seiner Seite. Er verlor das Südfinale 1973 in Stuttgart noch mit 3:6 Toren. Auch bei seinem zweiten Anlauf auf den Südeinzeltitel ging er als Verlierer von der Platte.

Zweimal auf der höchsten Sprosse der regionalen Tipp-Kick-Leiter angelangt zu sein, um sie dann doch nicht zu besteigen, war das Schicksal Jürgen Stadelmanns. Auch solche Dinge sollten einmal erwähnt werden.